

WL 2010

Das Jahr 2010 ist vorbei und das feierten wir mit einem tollen Winterlager. Wie vorhergesehen begann es am 27.12.2010. Um 7.45 Uhr trafen wir uns und bereiteten uns auf die Fahrt nach Gerolstein vor. Gut in Gerolstein angekommen, fehlten nur noch einige Zugfahrer, die auch in Kürze in der Jugendherberge eintrudelten. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, ging es auch schon los. Ein kurzer Lauf in Richtung Kapelle war auf jeden Fall nötig um sich noch zu entspannen. Direkt am nächsten Morgen um 7.30 Uhr wurden wir zum Frühstück geweckt. Nun wurden die Trainingsgruppen aufgeteilt und es ging los. Nach der anstrengenden ersten Einheit ging es gemütlich wieder zum Essen und fürs Erste hatten wir unsere Ruhe. Nach ein paar Stunden wurden wir zur Trophy eingeteilt und machten uns einen Spaß daraus kreuz und quer durch Gerolstein zu marschieren. Auch dieser Abend sollte nicht unerwähnt bleiben, da extra unser Freund Max van Bahlen mit seinem Vater erschien und uns einen super „Schlag den Raab“ lieferte. Am nächsten Tag wurde wieder alles von uns abverlangt und wir wurden von unseren Trainern: Hans-Werner, Martin und Carla quer durchs Gelände getrieben. In der zweiten Einheit des Tages durfte die jüngere Gruppe mit Carla ins Naturkundemuseum gehen und ein bisschen in der Stadt bummeln. Während dessen die anderen anstrengende Berglaufprints erledigen mussten. An diesem Tag stieß auch Hendrik Wedderien zu uns, den wir alle vermissten und den Hans-Werner extra aus Euskirchen holte. Als alle wieder beisammen waren, durfte nach dem Abendessen unter Hans-Werners Aufsicht noch das Tanzbein schwingen. Der letzte richtige Tag war für die meisten das Highlight des WL, doch nicht immer für alle. Die Ami-Staffel hatte nicht die beste Strecke und viele glatte Stellen zum Ausrutschen. Daher war es nur schwer möglich schnell zu laufen, da man meist ausrutschte oder umknickte. Wie immer fand auch das Hockeyturnier statt, obwohl es hier auch nicht immer leicht war den Ball zu treffen, da das Spielfeld voll mit Schnee bedeckt war. Nach diesen zwei anstrengenden Höhepunkten, konnte man sich endlich entspannen und hatte viel zu bereden. Mit dem Abschlussabend endete auch das Winterlager und es hat sich für jeden gelohnt hier mit zu fahren. Doch unsere Trainer und Betreuer sollten nicht unerwähnt bleiben, da sie uns das alles ermöglichten. Deswegen danken wir ihnen für alles was sie getan haben.



Tom Cöln